
Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Liste der Bearbeiter / Autorenverzeichnis	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Materialien	XXXIX
Standardliteratur	XLIII
Einleitung	1
A. Grundlagen des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb	7
I. Gegenstand des schweizerischen Lauterkeitsrechts	7
1. Schutzgegenstand	8
2. Regelungsgegenstand	8
II. Der Standort des Lauterkeitsrechts in der schweizerischen Rechts- ordnung	11
1. Verhältnis des privaten Lauterkeitsrechts zum allgemeinen Privatrecht	12
2. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Unternehmensrecht	17
3. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Kartellrecht	18
4. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Immaterialgüterrecht	21
5. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Wirtschaftsverwaltungs- und Strafrecht	35
III. Rechtsquellen des schweizerischen Lauterkeitsrechts	35
1. Kompetenzverteilung und Normenhierarchie	36
2. Menschen- und Grundrechte	37
3. Einfache Bundesgesetze	43
4. Verordnungsrecht	44
5. Richterrecht	45
6. Selbstregulierung	46
IV. Prinzipien und Charakteristika des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb	47
V. Geschichte und Perspektiven des schweizerischen Lauterkeitsrechts ..	49
1. Ursprünge des schweizerischen Lauterkeitsrechts	50
2. Das schweizerische Lauterkeitsrecht unter dem alten UWG von 1943	51
3. Das schweizerische Lauterkeitsrecht seit Inkrafttreten des UWG 1986	52
4. Geplante Revision des UWG (E-UWG 2009)	55

B.	Internationales Lauterkeitsrecht (IPR/IZVR)	58
I.	Übersicht	59
II.	Rechtsquellen	60
1.	IPRG	60
2.	Staatsverträge	60
3.	Exkurs: Entwicklungen im EU-Recht	61
III.	Internationalität	64
IV.	Anwendbares Recht	65
1.	Übersicht	65
2.	Sachlicher Anwendungsbereich von Art. 136 IPRG	65
3.	Regelanknüpfung	66
4.	Vorrangige Sonderanknüpfungen	69
5.	Korrektur der Verweisung aufgrund allgemeiner Vorschriften des IPRG	71
6.	Geltungsbereich der lex causae	71
7.	Abgrenzungen	72
V.	Prozessuales	73
1.	Zuständigkeit	73
2.	Abgrenzung zwischen der materiell-rechtlichen lex causae und der prozessualen lex fori	76
3.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	78
4.	Internationale Zivilrechtshilfe	79
C.	Transnationales Recht gegen den unlauteren Wettbewerb	81
I.	Völkerrechtliche Grundlagen des Lauterkeitsrechts	82
1.	Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	82
2.	Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)	83
3.	Übereinkommen im Rahmen der WTO	84
4.	Bilaterale Staatsverträge	85
II.	Transnationales Soft Law	85
D.	Supranationales Lauterkeitsrecht der EU	86
I.	Primäres EU-Lauterkeitsrecht	87
1.	Zielvorgaben und Kompetenzgrundlagen	87
2.	Grundfreiheiten	89
II.	Sekundäres EU-Lauterkeitsrecht	92
1.	Liste der wichtigsten sekundären Rechtsakte mit Bezug zum Lauterkeitsrecht	92
2.	Schutzzwecke des Sekundärrechts	96
3.	Einzelne Tatbestände unlauteren Wettbewerbs	97
4.	Regelung besonderer Werbeformen	101
5.	Produktspezifische Regelungen	102

III.	Bedeutung des EU-Rechts für das schweizerische Lauterkeitsrecht	103
1.	Autonom nachvollzogenes EU-Lauterkeitsrecht	103
2.	Lauterkeitsrechtliche Bedeutung der Warenverkehrsfreiheit	105
3.	EU-Lauterkeitsrecht als Argumentationsschatz.....	105
E.	Ausländische Lauterkeitsrechte (Quellen und Literaturhinweise)	106
I.	Allgemeine Literatur zum ausländischen Lauterkeitsrecht.....	106
II.	Rechtsvergleichende Literatur zu lauterkeitsrechtlichen Einzelfragen (Mehrländervergleiche)	107
1.	Behinderung.....	107
2.	Irreführung	107
3.	Vergleichende Werbung	107
4.	Aggressive Geschäftspraktiken	107
5.	Nachahmung	108
III.	Lauterkeitsrecht in europäischen Ländern	108
1.	Belgien	108
2.	Bulgarien.....	109
3.	Dänemark.....	109
4.	Deutschland	110
5.	Estland.....	111
6.	Finnland	111
7.	Frankreich	112
8.	Griechenland.....	113
9.	Grossbritannien.....	114
10.	Irland	115
11.	Italien	116
12.	Lettland	117
13.	Liechtenstein	117
14.	Litauen	118
15.	Luxemburg.....	119
16.	Niederlande.....	119
17.	Österreich.....	120
18.	Polen	121
19.	Portugal	121
20.	Rumänien	122
21.	Russische Föderation	123
22.	Schweden	123
23.	Slowakei.....	124
24.	Slowenien.....	125
25.	Spanien.....	125
26.	Tschechische Republik	126
27.	Ukraine.....	127
28.	Ungarn	127

1. Kapitel: Zweck	129
Art. 1	129
I. Normzweck und Entstehungsgeschichte	131
II. Schutzobjekt	132
1. Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs	132
2. Schutz des lauterer und unverfälschten Wettbewerbs	136
III. Schutzsubjekte	146
1. Schutz der Interessen der Mitbewerber	146
2. Schutz der Interessen der Marktgegenseite	150
3. Schutz der Interessen der Allgemeinheit	157
4. Berücksichtigung der Interessen des Begünstigten und des Begünstigenden	158
2. Kapitel: Zivil- und prozessrechtliche Bestimmungen	159
<i>1. Abschnitt: Widerrechtlichkeit des unlauteren Wettbewerbs</i>	159
Art. 2	159
I. Normzweck	163
II. Entstehungsgeschichte	163
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	164
IV. Tatbestand der Generalklausel	166
1. Tatbestandselemente	167
2. Konkretisierungen der Unlauterkeit	174
3. Bildung von Fallreihen	178
V. Einzelne Fallreihen unlauteren Wettbewerbs	178
1. Unlautere Kundenbeeinflussung	178
2. Behinderung	197
3. Ausbeutung	208
4. Rechtsbruch	215
VI. Einwendungen des Verletzers	220
1. Besonderheiten des Lauterkeitsrechts	220
2. Einzelne Einwendungsmöglichkeiten	221
VII. Verfahrensfragen	224
VIII. Rechtsfolgen	225
Art. 3 lit. a	226
I. Normzweck	228
II. Entstehungsgeschichte	229
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	230
1. Systematik	230
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	230
IV. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen	238
1. Äusserung	238
2. (Eignung zur) Herabsetzung	240

3.	Unlauterkeit der Äusserung.....	243
4.	Gegenstand der Äusserung.....	247
5.	Beurteilungsmassstab: Unbefangener Durchschnittsadressat.....	250
6.	Presse- bzw. Medienprivileg?	250
7.	Spezielle Fälle.....	252
V.	Subjektiver Tatbestand	257
VI.	Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers	258
VII.	Rechtsfolgen	259
VIII.	Verfahrensfragen	262
Art. 3 lit. b	.....	266
I.	Normzweck.....	268
II.	Entstehungsgeschichte	269
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	270
1.	Verhältnis zu anderen privatrechtlichen Vorschriften	270
2.	Verhältnis zu den einschlägigen verwaltungsrechtlichen Regelungen	274
3.	Verhältnis zu den einschlägigen strafrechtlichen Regelungen	275
IV.	Tatbestand	275
1.	Angabe	275
2.	Angabe über wettbewerbsrelevante Verhältnisse des Werbenden bzw. Begünstigten.....	281
3.	Irreführung i.w.S.....	302
4.	Wettbewerbsbeeinflussung.....	314
V.	Rechtfertigung.....	315
VI.	Rechtsfolgen und Verfahrensfragen.....	316
Art. 3 lit. c	.....	318
I.	Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik.....	319
II.	Tatbestand	320
1.	Titel oder Berufsbezeichnung	320
2.	Unzutreffende Verwendung (Täuschung).....	322
3.	Anschein besonderer Auszeichnungen oder Fähigkeiten	324
4.	Wettbewerbshandlung	325
III.	Rechtfertigung, Rechtsfolgen und Verfahrensfragen.....	325
Art. 3 lit. d	.....	326
I.	Normzweck.....	329
II.	Entstehungsgeschichte.....	329
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	331
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	333
1.	Objektiv	333
2.	Subjektiv	360
V.	Rechtsfolgen	361
VI.	Verfahrensfragen	365

Art. 3 lit. e	367
I. Normzweck	368
II. Entstehungsgeschichte	369
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	370
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	371
1. Vergleich	371
2. Besondere Arten von Vergleichen	381
3. Beeinflussung des Verhältnisses zwischen Mitbewerbern oder zwischen Anbietern und Abnehmern	387
4. Begünstigung Dritter	388
V. Rechtfertigung	388
VI. Rechtsfolgen	389
VII. Verfahrensfragen	389
Art. 3 lit. f	390
I. Normzweck	392
II. Entstehungsgeschichte	393
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	395
1. Systematik	395
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	396
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	406
1. Ausgangspunkt: Grundsätzliche Preisbildungs- und Kalkulationsfreiheit	406
2. Ausgewählte Waren, Werke oder Leistungen	406
3. Wiederholtes Angebot	407
4. Preis unterhalb des Einstandspreises	410
5. Besondere Hervorhebung durch Werbung	411
6. Täuschung des Kunden über die eigene Leistungsfähigkeit oder die der Konkurrenz	412
7. Vermutung der Täuschung bei einem Verkaufspreis unter dem Einstandspreis vergleichbarer Bezüge gleichartiger Waren, Werke oder Leistungen	414
V. Subjektive Merkmale	416
VI. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers	416
VII. Rechtsfolgen	417
VIII. Verfahrensfragen	418
Art. 3 lit. g	421
I. Normzweck	422
II. Entstehungsgeschichte	422
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	422
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	423
1. Zugabe	424
2. Täuschung	429
V. Rechtsfolgen	431

Art. 3 lit. h	432
I. Normzweck	433
II. Entstehungsgeschichte	433
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	434
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	435
1. Besonders aggressive Verkaufsmethode	435
2. Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit des Kunden	440
V. Rechtsfolgen	441
VI. Verfahrensfragen	441
Art. 3 lit. i	442
I. Normzweck	443
II. Entstehungsgeschichte	443
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	443
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	444
1. Täuschung durch Verschleierung	444
2. Gegenstand der Verschleierung	445
3. Täuschung des Kunden	448
V. Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	448
Art. 3 lit. k–n	449
I. Zweck der Normen	453
II. Entstehungsgeschichte	454
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	456
1. Systematik	456
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	457
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	461
1. Grundvoraussetzung: Konsumkreditvertrag bzw. Vorauszahlungsvertrag	461
2. Inhaltliche Vorgaben für öffentliche Auskündigungen über Konsumkredite	469
3. Vorgaben hinsichtlich der Verwendung von Vertragsformularen	482
V. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers	487
VI. Rechtsfolgen	487
VII. Verfahrensfragen	489
Art. 3 lit. o	490
I. Normzweck	491
II. Entstehungsgeschichte	492
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	493
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	494
1. Fernmeldetechnische Versendung von Massenwerbung	494
2. Pflichten des Werbetreibenden	496
3. Ausnahmetatbestand	498
V. Rechtsfolgen	499

Art. 4	.....	501
I.	Normzweck	504
II.	Entstehungsgeschichte	504
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	505
1.	Systematik.....	505
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	508
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	514
1.	Vorbemerkungen	514
2.	Art. 4 lit. a	514
3.	Art. 4 lit. c	524
4.	Art. 4 lit. d.....	528
V.	Einwendungen des Verletzers	531
VI.	Rechtsfolgen	532
VII.	Verfahrensfragen	535
Art. 4a	.....	537
I.	Normzweck	542
II.	Entstehungsgeschichte	543
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	547
1.	Systematik.....	547
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	551
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	557
1.	Aktive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. a)	557
2.	Passive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. b).....	575
V.	Einwendungen des Verletzers	577
VI.	Rechtsfolgen	578
VII.	Verfahrensfragen	582
Art. 5	.....	585
I.	Normzweck	587
II.	Entstehungsgeschichte	588
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	589
IV.	Tatbestand der Vorlagenausbeutung: Art. 5 lit. a und b	590
1.	Fremdes Arbeitsergebnis	590
2.	Anvertrautsein.....	592
3.	Unbefugte Verwertung	593
V.	Tatbestand der Übernahme eines marktreifen Arbeitsergebnisses: Art. 5 lit. c	594
1.	Marktreifes Arbeitsergebnis	594
2.	Unmittelbare Übernahme und Verwertung.....	595
3.	Fehlender angemessener Aufwand	596
4.	Technische Reproduktionsverfahren.....	598
5.	Zeitliche Begrenzung?.....	599
VI.	Subjektiver Tatbestand	599

VII. Rechtfertigung.....	600
VIII. Verfahrensfragen	600
IX. Rechtsfolgen	600
Art. 6	602
I. Normzweck.....	604
II. Entstehungsgeschichte.....	605
III. Verhältnis zu anderen Rechtsnormen.....	605
IV. Voraussetzungen.....	607
1. Geheimnis	607
2. Wettbewerbshandlung	618
V. Rechtsfolgen	623
VI. Verfahrensfragen	625
Art. 7	628
I. Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik.....	628
II. Tatbestand	629
1. Arbeitsbedingungen.....	629
2. Geltung für Mitbewerber.....	630
3. Nichteinhaltung.....	631
4. Wettbewerbsbeeinflussung.....	632
III. Rechtfertigung.....	633
Art. 8	634
I. Allgemeines	638
1. Wirtschaftlicher Hintergrund und Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.....	638
2. Funktion und Problematik Allgemeiner Geschäftsbedingungen.	639
II. Schutz vor nachteiligen AGB aufgrund der Bestimmungen des Obligationenrechts	640
1. Konsensanforderungen an den vertraglichen Einbezug von AGB (Abschlusskontrolle)	641
2. Die Schranke zwingender Gesetzesbestimmungen (Gültigkeitskontrolle)	648
3. Auslegung vertraglich übernommener AGB (Auslegungskontrolle)	650
4. Fazit: Unzureichender Schutz mangels (offener) Inhaltskontrolle	652
III. Schutz vor nachteiligen AGB nach den Regeln über den unlauteren Wettbewerb	653
1. Entstehungsgeschichte von Art. 8	653
2. Normzweck.....	654
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	654
1. Verwendung vorformulierter, allgemeiner Geschäftsbedingungen	655
2. Erhebliche Abweichung von der unmittelbar oder sinngemäss anwendbaren gesetzlichen Ordnung.....	658
3. Der Vertragsnatur erheblich widersprechende Verteilung von Rechten und Pflichten.....	661

4.	Irreführender Charakter der AGB	662
5.	AGB zum Nachteil einer Vertragspartei	663
V.	Rechtsfolge	667
VI.	Prozessuales	669
VII.	Kritik an Art. 8	669
VIII.	Verhältnis zum EU-Gemeinschaftsrecht und übrigen Europarecht.....	670
IX.	Ausblick de lege ferenda: UWG-Revision und VVG-Revision	671
1.	UWG-Revision	672
2.	VVG-Revision	675
3.	Das Verhältnis der UWG-Revision zur VVG-Revision	676
2. Abschnitt: Klageberechtigung		678
Art. 9		678
I.	Normzweck	684
II.	Entstehungsgeschichte	685
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	686
IV.	Gemeinsame Voraussetzungen: Aktiv- und Passivlegitimation sowie Rechtsschutzinteresse	687
1.	Aktivlegitimation	687
2.	Passivlegitimation	694
3.	Rechtsschutzinteresse	707
V.	Negatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 1 und 2)	708
1.	Anspruch auf Unterlassung (Art. 9 Abs. 1 lit. a)	708
2.	Anspruch auf Beseitigung (Art. 9 Abs. 1 lit. b)	713
3.	Anspruch auf Feststellung (Art. 9 Abs. 1 lit. c)	718
4.	Anspruch auf Berichtigung, Mitteilung des Urteils an Dritte und Urteilspublikation (Art. 9 Abs. 2)	722
5.	Keine selbständigen Ansprüche auf Auskunftserteilung	727
VI.	Reparatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 3)	728
1.	Anspruch auf Schadenersatz	728
2.	Anspruch auf Genugtuung.....	748
3.	Anspruch auf Herausgabe eines Gewinnes	750
4.	Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung (Art. 62 ff. OR) .	761
VII.	Einwendungen des Verletzers	762
VIII.	Verjährung und Verwirkung.....	763
1.	Verjährung	763
2.	Verwirkung	765
IX.	Verfahrensfragen	768
1.	Allgemeine Aspekte	768
2.	Stufenklage im Besonderen.....	770
Art. 10		775
I.	Normzweck	778
II.	Entstehungsgeschichte	779
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	781

IV.	Kundenindividuale Klage (Art. 10 Abs. 1)	785
1.	Voraussetzungen	785
2.	Bedeutung	787
V.	Verbandsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. a)	788
1.	Voraussetzungen	788
2.	Bedeutung	791
VI.	Konsumentenschutzorganisationsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. b)	791
1.	Voraussetzungen	791
2.	Bedeutung	794
VII.	Bundesklage (Art. 10 Abs. 2 lit. c)	794
1.	Voraussetzungen	794
2.	Bedeutung und Ausblick	799
VIII.	Verfahrensfragen	801
Art. 11	.....	803
I.	Normzweck	804
II.	Entstehungsgeschichte	805
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	806
IV.	Tatbestand	807
1.	Geschäftsherreneigenschaft des Anspruchgegners	807
2.	Unlauterer Wettbewerb einer untergeordneten Hilfsperson	808
3.	Funktioneller Zusammenhang mit der Verrichtung	809
4.	Geltendmachung eines negatorischen Anspruchs	809
V.	Rechtsfolgen	810
1.	Verantwortlichkeit des Geschäftsherrn	810
2.	Verantwortlichkeit der Hilfsperson	810
VI.	Verfahrensfragen	811
3. Abschnitt: Prozessrechtliche Bestimmungen	.....	812
Vor Art. 12–15	.....	812
I.	Allgemeines	814
II.	Überblick über wichtige Aspekte des Verfahrens nach den kantonalen Zivilprozessordnungen, ergänzender bundesrechtlicher Vorschriften und Bestimmungen zur Gerichtsorganisation	815
III.	Verfahren der Selbstregulierung	826
1.	Verfahren vor der Schweizerischen Lauterkeitskommission (SLK)	826
2.	Sonstige Verfahren der Selbstregulierung im Bereich des Lauterkeitsrechts	831
3.	Staatliche Durchsetzung des Wettbewerbsrechts?	833
IV.	Schiedsgerichtsbarkeit und UWG	835
V.	Bedeutung aussergerichtlicher Streitbeilegung im Bereich des UWG	836
1.	Abmahnung	836
2.	Vergleichsweise Erledigung	838

VI.	Vollstreckung und Rechtshilfe	840
VII.	Ausblick: Verfahrensrecht bei UWG-Streitigkeiten und ZPO-CH	840
Art. 12	.....	845
I.	Normzweck.....	847
II.	Entstehungsgeschichte	847
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	848
1.	Systematik.....	848
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	848
IV.	Sachliche Zuständigkeit.....	849
V.	Örtliche Zuständigkeit: Gerichtsstand.....	851
VI.	Wahlrecht der Klagpartei.....	855
VII.	Konnexität.....	855
VIII.	Anwendungsbereich	858
IX.	Rechtsmittel an das Bundesgericht.....	859
X.	Ausblick: Art. 12 Abs. 2 und ZPO-CH	860
Art. 13	.....	862
I.	Normzweck.....	863
II.	Entstehungsgeschichte	864
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	865
1.	Systematik.....	865
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	865
IV.	Umsetzung und Anwendung von Art. 13.....	866
1.	Anwendungsbereich	866
2.	Streitwertgrenze	867
3.	Umsetzung durch die Kantone	868
4.	Zwingende Beschreitung des Schlichtungsverfahrens?.....	871
5.	Direkte Anrufung von Art. 13	871
6.	Ausblick: Art. 13 und ZPO-CH.....	871
Art. 13a	.....	874
I.	Normzweck.....	875
II.	Entstehungsgeschichte	876
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	877
1.	Systematik.....	877
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	877
IV.	Voraussetzungen der Anwendung von Art. 13a	879
1.	Unrichtige Tatsachenbehauptungen	879
2.	Anwendungsbereich: Werbung	880
3.	Werbender.....	883
4.	Richterlicher Ermessensspielraum: Ausgestaltung als Kann-Vorschrift.....	884
5.	Anwendbarkeit der Beweislastumkehr über Art. 13a hinaus	884
V.	Rechtsfolgen	886

VI.	Verfahrensfragen	886
VII.	Ausblick: Art. 13a und ZPO-CH.....	889
Art. 14	.....	890
I.	Normzweck.....	893
II.	Entstehungsgeschichte und bevorstehende Änderungen	893
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	894
	1. Systematik.....	894
	2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	894
IV.	Voraussetzungen, Inhalte und Änderung/Aufhebung/Wegfall vorsorglicher Massnahmen (Art. 14 i.V.m. Art. 28c ZGB).....	898
	1. Allgemeines	898
	2. Voraussetzungen für den Erlass von vorsorglichen Massnahmen (Verfügungsanspruch und Verfügungsgrund)	899
	3. Inhalte vorsorglicher Massnahmen (Art. 28c Abs. 2 Ziff. 1 ZGB).....	902
	4. Vorsorgliche Beweissicherung (Art. 28c Abs. 2 Ziff. 2 ZGB)....	905
	5. Vorsorgliche Massnahmen gegenüber Medien (sog. Medienprivileg; Art. 28c Abs. 3 ZGB)	907
	6. Änderung und Aufhebung, Wegfall.....	908
V.	Das Verfahren bei vorsorglichen Massnahmen (Art. 14 i.V.m. Art. 28d ZGB).....	909
	1. Allgemeines	909
	2. Örtliche Zuständigkeit	910
	3. Sachliche und funktionelle Zuständigkeit.....	912
	4. Glaubhaftmachen.....	912
	5. Rechtliches Gehör (Art. 28d Abs. 1 ZGB).....	914
	6. Superprovisorische Massnahmen (vorläufige Anordnung; Art. 28d Abs. 2 ZGB)	915
	7. Exkurs: Die Schutzschrift.....	917
	8. Sicherheitsleistung (Art. 28d Abs. 3)	917
	9. Rechtsmittel	919
	10. Kosten	922
VI.	Vollstreckung und Prosecution vorsorglicher Massnahmen (Art. 14 i.V.m. Art. 28e ZGB)	923
	1. Vollstreckbarkeit (Art. 28e Abs. 1 ZGB).....	923
	2. Prosecution (Art. 28e Abs. 2 ZGB).....	924
VII.	Schadenersatz bei Aufhebung vorsorglicher Massnahmen (Art. 14 i.V.m. Art. 28f ZGB)	926
Art. 15	.....	928
I.	Normzweck.....	929
II.	Entstehungsgeschichte.....	930
III.	Voraussetzungen.....	930
	1. Lockvogel oder Tatsachenbehauptung in der Werbung	930
	2. Fabrikations- und Geschäftsgeheimnisse.....	932

3. Adressat.....	932
IV. Rechtsfolgen	933
V. Verfahrensfragen	934
3. Kapitel: Verwaltungsrechtliche Bestimmungen	937
<i>1. Abschnitt: Preisbekanntgabe an Konsumenten.....</i>	<i>937</i>
Vor Art. 16–20.....	937
I. Einleitung und Grundlagen.....	939
1. Entwicklung.....	939
2. Vollzug.....	941
3. Öffentliches Recht, Privatrecht, Strafrecht	942
II. Anwendbarkeit des UWG auf die Tätigkeit des Gemeinwesens.....	945
III. UWG und Verfassungsrecht.....	951
IV. Verwaltungsrechtliche Bestimmungen im UWG	952
V. Gewerbe- und Handelspolizeirecht des Bundes sowie weitere marktrelevante Bundesvorschriften.....	952
1. Allgemeines	952
2. Lotterien und Glücksspiele sowie Spielbanken	954
3. Lebensmittelrecht	959
4. Alkohol und Tabak	962
5. Heilmittelrecht	963
6. Geografische Herkunftsangaben, insbes. sog. «Swissness»	965
7. Vorschriften zu Anpreisung, Kennzeichnung und Deklaration...	971
8. Medienrecht	973
9. Finanzmarkt- und Versicherungsaufsichtsrecht.....	976
10. Bestimmungen über Werbung und Schutz von Titeln im Bereich freier Berufe	977
11. Weitere Erlasse	978
12. Bundesverwaltungsrecht und (Verwaltungs-)Strafrecht.....	979
VI. Kantonaes Gewerbe- und Handelspolizeirecht sowie weitere lauterkeitsrechtlich relevante Vorschriften der Kantone.....	979
VII. Bestimmungen zu Rechts- sowie Amtshilfe	983
Art. 16	984
I. Gesetzliche Grundlagen.....	986
1. Systematik.....	986
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	986
3. Verordnungen	987
II. Preisbekanntgabe für Waren und Dienstleistungen	990
1. Normzweck.....	991
2. Anwendungsbereich	991
3. Inhalt der Preisbekanntgabe	995
Anhang zu Art. 16 ff.	1129

Art. 17	1001
I. Anwendungsbereich	1001
II. Spezifizierung und Bezifferung	1003
Art. 18	1005
I. Irreführende Preisbekanntgabe	1006
1. Grundlagen	1006
2. Anwendungsbereich	1006
II. Preisvergleiche	1007
1. Grundsatz	1007
2. Selbstvergleich	1009
3. Vergleich mit Dritten	1010
Art. 19	1013
I. Auskunftspflicht	1015
1. Sachlicher Anwendungsbereich	1015
2. Persönlicher Anwendungsbereich	1015
II. Grenzen der Auskunftspflicht	1015
Art. 20	1016
I. Vollzug und Oberaufsicht	1016
II. Rechtsetzungskompetenzen des Bundesrates	1017
Art. 21–22	1018
4. Kapitel: Strafbestimmungen	1019
Art. 23	1019
I. Normzweck	1023
II. Entstehungsgeschichte	1023
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1023
1. Systematik und Abstimmungsprobleme mit den zivilrechtlichen UWG-Regelungen	1024
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften	1026
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	1040
1. Verhalten gemäss Art. 3–6	1040
2. Vorsatz	1041
3. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	1045
4. Strafantrag	1045
V. Rechtfertigung	1050
VI. Schuldausschluss / Strafmilderung wegen Verbotsirrtums	1051
1. Allgemeines	1051
2. Spezifisch zur Vermeidbarkeit resp. Unvermeidbarkeit	1051
3. Unvermeidbarkeit bei anwaltlicher Beratung?	1052
VII. Verfahrensfragen	1053
VIII. Rechtsfolgen	1053
1. Strafen	1054

2.	Massnahmen	1054
3.	Strafregistereintrag	1059
4.	Hinweis: Verwaltungssanktionen.....	1060
IX.	Praktische Bedeutung	1060
Art. 24	.....	1061
I.	Normzweck	1063
II.	Entstehungsgeschichte	1063
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1063
1.	Systematik.....	1063
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1065
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	1067
1.	Verletzung der Art. 16–20 UWG oder der PBV/Täterkreis	1067
2.	Vorsatz (Abs. 1) oder Sorgfaltspflichtverletzung (Abs. 2).....	1068
3.	Kein Strafantragserfordernis bei Art. 24	1069
V.	Rechtfertigung.....	1069
VI.	Schuldausschluss/Strafmilderung wegen Verbotsirrtums.....	1069
VII.	Verfahrensfragen	1069
VIII.	Rechtsfolgen	1069
1.	Allgemeines	1069
2.	Spezifika bei Übertretungen	1070
Art. 25	.....	1071
Art. 26	.....	1072
I.	Normzweck	1076
II.	Entstehungsgeschichte	1077
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1078
1.	Systematik.....	1078
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1079
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	1082
1.	Täterprinzip (Art. 6 Abs. 1 VStrR).....	1082
2.	Geschäftsherrenhaftung (Art. 6 Abs. 2, 3 VStrR).....	1084
3.	Subsidiäre Verbandsstrafbarkeit (Art. 7 VStrR)	1089
V.	Rechtfertigung und Schuldausschluss	1091
VI.	Rechtsfolgen	1091
VII.	Verfahrensfragen	1092
Art. 27	.....	1094
I.	Normzweck	1096
II.	Entstehungsgeschichte	1096
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1097
IV.	Verfahren (ausgewählte Aspekte)	1098
1.	Zuständige Behörden.....	1098
2.	Verfahren(sarten)	1099
3.	Stellung der geschädigten Personen (Strafantragssteller; Privatklägerschaft) im Besonderen	1105

4.	Rechtsmittelwege.....	1110
5.	Verjährung	1112
6.	Mitteilungspflicht gemäss Abs. 2.....	1113
7.	Hilfeleistung durch die Zollverwaltung	1115
8.	Amts- und Rechtshilfe in UWG-Strafsachen.....	1116
Art. 28	.....	1120
Art. 29	.....	1122
Anhänge	.....	1123
Inhaltsverzeichnis zu den Anhängen	.....	1125
Anhang I: Konkordanztabelle aUWG/UWG	.....	1127
Anhang II: Pflicht zur Preisbekanntgabe	.....	1129
Anhang III: Rechtsnormen		
I.	Internationale Übereinkommen	1131
II.	Autonomes Schweizer Recht.....	1148
III.	Revisionsvorhaben im Schweizer Lauterkeitsrecht	1212
IV.	Erlasse der Selbstregulierung	1219
Anhang IV: Rechtsprechungsübersicht		
	Rechtsprechung der Bundesgerichte ab 1997	1269
	Kantonale Rechtsprechung ab 1997	1290
Sachregister/Index	.....	1317

Einleitung

Inhaltsübersicht	Note	Seite
A. Grundlagen des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb.....	1	7
I. Gegenstand des schweizerischen Lauterkeitsrechts (JUNG)	1	7
1. Schutzgegenstand	1	8
2. Regelungsgegenstand	2	8
II. Der Standort des Lauterkeitsrechts in der schweizerischen Rechtsordnung	8	11
1. Verhältnis des privaten Lauterkeitsrechts zum allgemeinen Privatrecht (JUNG)	10	12
a) Lauterkeitsrecht und Deliktsrecht.....	10	13
b) Lauterkeitsrecht und Vertragsrecht.....	14	15
c) Lauterkeitsrecht und Persönlichkeitsrecht.....	18	16
2. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Unternehmensrecht (JUNG)	19	17
3. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Kartellrecht (JUNG).....	20	18
a) Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte.....	20	18
b) Unterschiede.....	21	19
c) Konkurrenzen.....	25	20
4. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Immaterialgüterrecht (BRAUCHBAR).....	26	21
a) Konkurrenzverhältnis im Allgemeinen	26	23
aa) Vorbemerkungen.....	26	23
bb) Immaterialgüterrechte als lex specialis	28	23
cc) Die Umwegthese und ihre Kritik	29	24
dd) Die autonome Anwendung des UWG	33	26
ee) Kein direkter lauterkeitsrechtlicher Leistungsschutz.....	37	28
b) Verhältnis zu den Immaterialgüterrechten im Einzelnen.....	39	29
aa) Markenrecht.....	39	29
bb) Designrecht.....	44	31
cc) Urheberrecht.....	47	33
dd) Patentrecht	51	34
5. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Wirtschaftsverwaltungs- und Strafrecht (JUNG)	53	35
III. Rechtsquellen des schweizerischen Lauterkeitsrechts (JUNG)	54	35
1. Kompetenzverteilung und Normenhierarchie	54	36
2. Menschen- und Grundrechte	57	37
a) Wirkungsmechanismen der Menschen- und Grundrechte im Lauterkeitsrecht.....	57	37
aa) Abwehrfunktion	57	37
bb) Massstabs- und Schutzfunktion	58	37
b) Bedeutung einzelner Menschen- und Grundrechte für das Lauterkeitsrecht.....	59	38

	Note	Seite
aa) Wirtschaftsfreiheit.....	59	38
bb) Menschenwürde	60	39
cc) Kommunikationsgrundrechte.....	61	39
aaa) EMRK.....	61	39
bbb) Kommunikationsgrundrechte der Bundesverfassung ..	63	41
dd) Wissenschafts- und Kunstfreiheit	67	42
ee) Eigentumsgarantie.....	68	43
ff) Verfahrensgrundrechte	69	43
3. Einfache Bundesgesetze	70	43
a) Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 19. Dezember 1986 (UWG).....	70	43
b) Weitere Bundesgesetze mit lauterkeitsrechtlicher Relevanz	71	44
4. Verordnungsrecht	73	44
5. Richterrecht.....	75	45
6. Selbstregulierung	76	45
IV. Prinzipien und Charakteristika des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb (JUNG)	80	47
V. Geschichte und Perspektiven des schweizerischen Lauterkeitsrechts (JUNG).....	84	49
1. Ursprünge des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	84	50
2. Das schweizerische Lauterkeitsrecht unter dem alten UWG von 1943 ...	85	51
3. Das schweizerische Lauterkeitsrecht seit Inkrafttreten des UWG 1986...	87	52
a) Entstehung des UWG von 1986	87	52
b) Änderungen durch die Neufassung des UWG im Jahre 1986	88	52
c) Änderungen des UWG seit 1986.....	91	53
d) Gescheiterte Revisionen.....	92	54
4. Geplante Revision des UWG (E-UWG 2009)	93	55
B. Internationales Lauterkeitsrecht (JPR/JZVR) (GROLIMUND)	96	58
I. Übersicht.....	96	59
II. Rechtsquellen	98	60
1. IPRG	98	60
2. Staatsverträge.....	99	60
3. Exkurs: Entwicklungen im EU-Recht.....	101	61
a) «Rom II-Verordnung»	101	61
b) Primärrechtliches Herkunftslandprinzip.....	102	62
c) Sekundärrechtliches Herkunftslandprinzip.....	103	63
d) Verhältnis zwischen der «Rom II-Verordnung» und dem sekundärrechtlichen Herkunftslandprinzip.....	104	63
e) Auswirkungen auf die Schweiz	105	64
III. Internationalität.....	106	65
IV. Anwendbares Recht.....	107	65
1. Übersicht.....	107	65
2. Sachlicher Anwendungsbereich von Art. 136 IPRG	108	65

	Note	Seite
3. Regelanknüpfung.....	110	66
a) Bestimmung des Markortes	110	66
b) Multistate-Delikte (Streudelikte)	112	67
4. Vorrangige Sonderanknüpfungen	116	69
a) Bilaterale Wettbewerbsverstösse	116	69
b) Rechtswahl und akzessorische Anknüpfung	118	71
5. Korrektur der Verweisung aufgrund allgemeiner Vorschriften des IPRG	119	71
6. Geltungsbereich der lex causae	120	71
7. Abgrenzungen.....	121	72
a) Kartellrecht.....	121	72
b) Immaterialgüterrecht, Namens- und Firmenrecht	122	72
c) Persönlichkeitsrecht	123	73
d) Ansprüche aus Vertrag oder Vertragsverhandlungen	124	73
V. Prozessuales.....	125	73
1. Zuständigkeit	125	73
a) Hauptverfahren.....	125	73
b) Vorsorgliche Massnahmen	131	75
2. Abgrenzung zwischen der materiell-rechtlichen lex causae und der prozessualen lex fori	134	76
a) Sachliche Zuständigkeit.....	135	76
b) Verfahrensart.....	136	76
c) Aktiv- und Passivlegitimation	137	77
d) Ansprüche und Rechtsbegehren	138	77
e) Beweisfragen.....	139	77
f) Vorsorgliche Massnahmen	140	78
g) Verjährung, Verwirkung und Verrechnung.....	142	78
3. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	143	78
4. Internationale Zivilrechtshilfe	145	79
C. Transnationales Recht gegen den unlauteren Wettbewerb (JUNG)	150	81
I. Völkerrechtliche Grundlagen des Lauterkeitsrechts	150	82
1. Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	151	82
2. Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)	154	83
3. Übereinkommen im Rahmen der WTO	158	84
4. Bilaterale Staatsverträge	159	85
II. Transnationales Soft Law	160	85
D. Supranationales Lauterkeitsrecht der EU (JUNG)	161	86
I. Primäres EU-Lauterkeitsrecht	161	87
1. Zielvorgaben und Kompetenzgrundlagen	161	87
2. Grundfreiheiten.....	162	89
a) Warenverkehrsfreiheit.....	163	89
b) Dienstleistungsfreiheit	165	91

	Note	Seite
II. Sekundäres EU-Lauterkeitsrecht.....	167	92
1. Liste der wichtigsten sekundären Rechtsakte mit Bezug zum Lauterkeitsrecht	167	92
a) Richtlinien	167	92
b) Verordnungen.....	168	95
2. Schutzzwecke des Sekundärrechts	169	96
3. Einzelne Tatbestände unlauteren Wettbewerbs	171	97
a) Irreführung	171	97
aa) Allgemeiner Schutz gegen Irreführung.....	171	97
bb) Sonderregelungen des Irreführungsschutzes	173	99
b) Vergleichende Werbung	174	99
c) Aggressive Geschäftspraktiken	176	100
4. Regelung besonderer Werbeformen.....	178	101
a) Kommerzielle Kommunikation im elektronischen Geschäftsverkehr.....	178	101
b) Audiovisuelle Mediendienste	179	101
5. Produktspezifische Regelungen	182	102
a) Lebensmittel.....	182	102
b) Humanarzneimittel.....	183	103
c) Tabak.....	184	103
III. Bedeutung des EU-Rechts für das schweizerische Lauterkeitsrecht.....	185	103
1. Autonom nachvollzogenes EU-Lauterkeitsrecht	185	103
2. Lauterkeitsrechtliche Bedeutung der Warenverkehrsfreiheit	187	105
3. EU-Lauterkeitsrecht als Argumentationsschatz	188	105
E. Ausländische Lauterkeitsrechte – Quellen und Literaturhinweise (JUNG) ..	189	106
I. Allgemeine Literatur zum ausländischen Lauterkeitsrecht	189	106
II. Rechtsvergleichende Literatur zu lauterkeitsrechtlichen Einzelfragen (Mehrländervergleiche)	190	107
1. Behinderung	190	107
2. Irreführung	191	107
3. Vergleichende Werbung	192	107
4. Aggressive Geschäftspraktiken	193	107
5. Nachahmung	194	108
III. Lauterkeitsrecht in europäischen Ländern	195	108
1. Belgien	195	108
a) Rechtsquellen	195	108
b) Literaturhinweise	196	108
2. Bulgarien.....	197	109
a) Rechtsquellen	197	109
b) Literaturhinweise	198	109
3. Dänemark.....	199	109
a) Rechtsquellen	199	109
b) Literaturhinweise	200	110

	Note	Seite
4. Deutschland	201	110
a) Rechtsquellen	201	110
b) Literaturhinweise	202	110
5. Estland.....	203	111
a) Rechtsquellen	203	111
b) Literatur	204	111
6. Finnland	205	111
a) Rechtsquellen	205	111
b) Literaturhinweise	206	112
7. Frankreich	207	112
a) Rechtsquellen	207	112
b) Literaturhinweise	208	113
8. Griechenland.....	209	113
a) Rechtsquellen	209	113
b) Literaturhinweise	210	113
9. Grossbritannien.....	211	114
a) Rechtsquellen	211	114
b) Literaturhinweise	212	115
10. Irland	213	115
a) Rechtsquellen	213	115
b) Literaturhinweise	214	116
11. Italien	215	116
a) Rechtsquellen	215	116
b) Literaturhinweise	216	116
12. Lettland	217	117
a) Rechtsquellen	217	117
b) Literaturhinweise	218	117
13. Liechtenstein	219	117
a) Rechtsquellen	219	118
b) Literaturhinweise	220	118
14. Litauen	221	117
a) Rechtsquellen	221	117
b) Literaturhinweise	222	118
15. Luxemburg.....	223	119
a) Rechtsquellen	223	119
b) Literaturhinweise	224	119
16. Niederlande	225	119
a) Rechtsquellen	225	119
b) Literaturhinweise	226	120
17. Österreich.....	227	120
a) Rechtsquellen	227	120
b) Literaturhinweise	228	120

	Note	Seite
18. Polen	229	121
a) Rechtsquellen	229	121
b) Literaturhinweise	230	121
19. Portugal	231	121
a) Rechtsquellen	231	121
b) Literaturhinweise	232	122
20. Rumänien	233	122
a) Rechtsquellen	233	122
b) Literaturhinweise	234	122
21. Russische Föderation	235	123
a) Rechtsquellen	235	123
b) Literaturhinweise	236	123
22. Schweden	237	123
a) Rechtsquellen	237	123
b) Literaturhinweise	238	123
23. Slowakei	239	124
a) Rechtsquellen	239	124
b) Literaturhinweise	240	124
24. Slowenien	241	125
a) Rechtsquellen	241	125
b) Literaturhinweise	242	125
25. Spanien	243	125
a) Rechtsquellen	243	125
b) Literaturhinweise	244	125
26. Tschechische Republik	245	126
a) Rechtsquellen	245	126
b) Literaturhinweise	246	126
27. Ukraine	247	127
a) Rechtsquellen	247	127
b) Literaturhinweise	248	127
28. Ungarn	249	127
a) Rechtsquellen	249	127
b) Literaturhinweise	250	128